**Zeitschrift:** Schwyzerlüt: Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 19 (1957)

Heft: 4

Artikel: De schlau Sänntepuur

Autor: Ineichen, Fritz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-186765

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## De schlau Sänntepuur

Dr Stäffä Richmuoth ab dr Waag, E Sänntebuur vom alte Schlag, Isch einisch i de Sächzgerjahre Mid hübschem Veh is Wälschland gfahre.

's paar Dolmätsch und vertrücktnig Händler Hend gseid: «Mier wend dem Schwyzerländer Sys Vehli dasmal billig chaufe, Der sell is nur is Gare laufe.»

So hed das Veh mit bschlagne Füesse Bärguf und änä appä müesse. Scho z'Eriels, me hed's guet gmerkt, Hend d'Händler sich mit Flyss versteckt –

Ersch z'Sibiäst hed nahdisnah Sich öppe eine füreglah. «Jetz hemmer der», so hend sy gseid,

Die hed er uf die Stei hie gleid, Ganz zoberst Stuck um Stuck verleid, So as me grad hätt chönne meine, «Der wird is jetz de gwüss bimeid — Der hed nu Gäld wie nid grad eine ...

Sys Sänte halb vergäbe gäh, Mer wend druf hie e Liter näh.» De Richmuoth, nümme jung a Jahre, Und drückt ere als Unterpfand Isch aber nid so unerfahre . . .

Druf seid zur Chällneri de Maa: «Da, säg — muesch au es Trinkgäld ha» E Chronetaler chäch i d'Hand.

Er hed de Pfäffer lang scho gschmöckt Die lauft jetz straks zu ihrne Lüte, Und Chiselstei i Gäldgurt gsteckt Und hed die letzte Golddublone Drufappe afe zämäflohne.

Seid: «Der da isch nu nid uszbüüte — Chan eine Duble, sou verschänke, So wird er si nu nid erhänke!»

Druf appe chömid d'Händler z'laufe, Alls wott em Richmuoth Veh abchaufe. 'S Gäld glänzt und rollt ihm i de Hände, Er lacht verschmitzt uf syne Zände.

Druf macht er übere Bärg sich hei, Verrüehrt zersch syni Chiselstei Und juuzet eis gäg Mailand appe, Und fähndlet mit de Zottelchappe!

Fritz Ineichen

Gare = Garn, Eriels = Airolo, Sibiäst = Giubiasco, straks = schnell, Duble = Dublone